

# Finanzstandort Schweiz

## Kennzahlen



## 1

# Wirtschaftliche Bedeutung des Finanzplatzes Schweiz

Der Finanzplatz Schweiz leistet einen wesentlichen, wenn auch leicht rückläufigen Beitrag zur Wertschöpfung, zur Beschäftigung und zum Steueraufkommen der Schweizer Wirtschaft.

Tabelle 1

## Wertschöpfung des Finanzsektors (zu laufenden Preisen), in Mio. Franken<sup>1</sup>

	2007	2008	2009	2010
Kreditgewerbe <sup>2</sup>	45 068	41 342	37 303	36 711
Versicherungsgewerbe <sup>3</sup>	21 927	23 592	23 948	21 953
<b>Total Finanzintermediäre</b>	<b>66 995</b>	<b>64 934</b>	<b>61 251</b>	<b>58 663</b>
<b>Wertschöpfung in % des BIP</b>	<b>12,9</b>	<b>11,9</b>	<b>11,4</b>	<b>10,7</b>
BIP Schweiz	521 101	545 028	535 650	546 620

Quelle: BFS / SECO, Jahresaggregate des BIP, Produktionsansatz.

Tabelle 2

## Arbeitsstellen im Schweizer Finanzsektor, in Vollzeitäquivalenten

	2007	2008	2009	2010
Erbringung von Finanzdienstleistungen <sup>4</sup>	119 600	123 700	124 300	124 800
Versicherungen <sup>5</sup>	49 600	49 800	50 100	49 300
Mit Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten <sup>6</sup>	34 200	35 400	37 400	37 700
<b>Total Finanzsektor</b>	<b>203 400</b>	<b>208 900</b>	<b>211 700</b>	<b>211 900</b>
<b>in % der Gesamtbeschäftigung</b>	<b>6,1</b>	<b>6,2</b>	<b>6,3</b>	<b>6,2</b>
Gesamtbeschäftigung (2. und 3. Sektor)	3 325 900	3 387 100	3 374 600	3 415 100

Quelle: BFS, Beschäftigungsstatistik (Schätzung aufgrund Stichprobenerhebung), Werte für das 4. Quartal.

Tabelle 3  
**Steueraufkommen des Finanzsektors von natürlichen und juristischen Personen, in Mio. Franken**

	2004	2006	2008
Steueraufkommen natürliche Personen <sup>7</sup>	2 842	3 421	4 195
Steueraufkommen juristische Personen	4 329	5 918	1 145
<i>Davon Banken<sup>8</sup></i>	<i>3 376</i>	<i>5 057</i>	<i>593</i>
<i>Davon Versicherungen<sup>9</sup></i>	<i>953</i>	<i>861</i>	<i>552</i>
<b>Total Finanzsektor in % des gesamten Steueraufkommens</b>	<b>7 171 12,2</b>	<b>9 339 14,2</b>	<b>5 340 8,0</b>
Steuern auf Einkommen und Vermögen Bund, Kantone und Gemeinden <sup>10</sup>	58 808	65 718	66 826

Quellen: SNB, BFS, FINMA, EFV, ESTV.

<sup>1</sup> Vgl. Anmerkungen auf Seite 11.

<sup>2</sup> NOGA 65 (insb. Banken). Die NOGA-Klassifizierung in Tabelle 1 basiert auf BFS, «NOGA. Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige. Erläuterungen», Bern 2002.

<sup>3</sup> NOGA 66 (Versicherungen, Pensionskassen, Krankenkassen, SUVA, exkl. Sozialversicherungen).

<sup>4</sup> NOGA 64 (insb. Banken). Die NOGA-Klassifizierung in Tabelle 2 basiert auf BFS, «NOGA 2008. Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige. Erläuterungen», Neuchâtel 2008.

<sup>5</sup> NOGA 65 (Versicherungen, Pensionskassen, Krankenkassen, SUVA, exkl. Sozialversicherungen).

<sup>6</sup> NOGA 66 (u.a. Effekten- und Warenhandel, Fondsleitungen und -management).

<sup>7</sup> Revidiert: Schätzung aufgrund stark vereinfachter Annahmen (vgl. Anmerkungen auf Seite 11). Die Berechnung des Steueraufkommens der natürlichen Personen basiert u.a. auf der vom BFS durchgeführten schweizerischen Lohnstrukturerhebung (LSE). Erste Ergebnisse für das Jahr 2010 werden im November 2011 publiziert werden. Damit lässt sich das Steueraufkommen des gesamten Finanzsektors für das Jahr 2010 erst für die nächste Ausgabe der Publikation «Finanzstandort Schweiz – Kennzahlen» ermitteln (erscheint im Frühjahr 2012).

<sup>8</sup> Vgl. SNB-Publikation: Die Banken in der Schweiz, Tabelle 40, Erfolgsrechnung.

<sup>9</sup> Die Zahlen basieren auf Angaben der FINMA. Nicht enthalten sind die der Aufsicht des BAG unterstellten Krankenkassen sowie die ausländischen Niederlassungen von Versicherungen in der Schweiz.

<sup>10</sup> EFV, Finanzstatistik der Schweiz 2008, Tabelle FS.13.06. Steuereinnahmen von Bund, Kantonen und Gemeinden. Das Steueraufkommen beinhaltet die Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen sowie die Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen; einschliesslich Kirchensteuern.

## 2

# Auslandsverflechtung des Schweizer Finanzplatzes

Der Finanzsektor trägt ebenfalls zum schweizerischen Ertragsbilanzüberschuss und damit zur Gläubigerposition der Schweiz gegenüber dem Ausland bei. Überdies stammt ein wesentlicher Teil der im internationalen Vergleich hohen schweizerischen Direktinvestitionsbestände im Ausland von Banken und Versicherungen.

## Aussenwirtschaftsbeitrag

Tabelle 4

### Netto-Finanzdienstleistungsexporte als Anteil am CH-Ertragsbilanzüberschuss nominal, in Mrd. Franken

	2007	2008	2009	2010
Netto-Dienstleistungsexporte Banken	21,0	18,5	15,5	14,6
Netto-Dienstleistungsexporte Versicherungen	5,2	5,7	5,1	4,2
<b>Total Banken und Versicherungen</b>	<b>26,2</b>	<b>24,2</b>	<b>20,6</b>	<b>18,8</b>
<b>in % des Schweizer Ertragsbilanzüberschusses</b>	<b>56,2</b>	<b>192,1</b>	<b>33,7</b>	<b>21,9</b>
Ertragsbilanzüberschuss	46,6	12,6	61,2	85,9

Quelle: SNB, Zahlungsbilanz der Schweiz 2010.

## Direktinvestitionen

Tabelle 5

### Kapitalbestand von Banken und Versicherungen im Ausland, in Mrd. Franken

	2006	2007	2008	2009
Kapitalbestand von Banken im Ausland	81	87	80	83
Kapitalbestand von Versicherungen im Ausland	97	82	97	116
<b>Total Banken und Versicherungen</b>	<b>178</b>	<b>169</b>	<b>177</b>	<b>199</b>
<b>in % des gesamten Kapitalbestands im Ausland</b>	<b>25,7</b>	<b>23,0</b>	<b>22,6</b>	<b>23,0</b>
Total Kapitalbestand im Ausland	695	734	781	866

Quelle: SNB, Statistisches Monatsheft, August 2011, Jahresendwerte.

# 3

## Banken

Das hohe und zunehmende Kreditvolumen der Schweizer Banken widerspiegelt deren Bedeutung für die Haushalte und den Werkplatz. Die hohen Wertschriftenbestände der Banken reflektieren die herausragende Rolle des schweizerischen Finanzsektors in der Vermögensverwaltung.

Tabelle 6  
**Anzahl Banken in der Schweiz**

	2007	2008	2009	2010
Kantonalbanken	24	24	24	24
Grossbanken	2	2	2	2
Regionalbanken und Sparkassen	76	75	70	69
Raiffeisenbanken	1	1	1	1
Börsenbanken	48	48	49	47
Ausländisch beherrschte Banken <sup>11</sup>	122	123	123	122
Filialen ausländischer Banken <sup>12</sup>	30	31	33	32
Privatbankiers	14	14	14	13
Andere Banken	13	9	9	10
<b>Total Banken</b>	<b>330</b>	<b>327</b>	<b>325</b>	<b>320</b>

Quelle: SNB, Die Banken in der Schweiz, 2007–2010.

<sup>11</sup> Die ausländisch beherrschten Banken sind nach schweizerischen Recht organisiert.

<sup>12</sup> Filialen ausländischer Banken haben keine eigene Rechtspersönlichkeit und sind der Muttergesellschaft wirtschaftlich und rechtlich unterstellt, d.h. sie unterliegen der ausländischen Gesetzgebung. Zusammen mit den ausländisch beherrschten Banken sind sie seit 1972 im Verband der Auslandsbanken in der Schweiz zusammengeschlossen.

Tabelle 7

**Effektive Benützung der Kreditlimiten der Banken (Kreditvolumen), in Mrd. Franken<sup>13</sup>**

	2008	2009	2010	2011 <sup>14</sup>
Kredite Inland	845	880	898	920
Kredite Ausland	144	113	117	116
<b>Total Banken</b>	<b>988</b>	<b>993</b>	<b>1 016</b>	<b>1 036</b>
<i>Davon Hypothekarforderungen Inland</i>	<i>675</i>	<i>712</i>	<i>745</i>	<i>764</i>

Quelle: SNB, Bankenstatistisches Monatsheft, August 2011, Jahresendwerte.

Tabelle 8

**Wertschriftenbestände in Kundendepots der Banken (inländische und ausländische Depotinhaber), in Mrd. Franken<sup>15</sup>**

	2008	2009	2010	2011 <sup>16</sup>
Inländische Depotinhaber	1 657	1 947	1 993	1 999
<i>Davon institutionelle Anleger</i>	<i>1 040</i>	<i>1 252</i>	<i>1 318</i>	<i>1 337</i>
Ausländische Depotinhaber	2 190	2 410	2 319	2 254
<i>Davon institutionelle Anleger</i>	<i>1 386</i>	<i>1 579</i>	<i>1 569</i>	<i>1 568</i>
<b>Total Wertschriftenbestände in Kundendepots</b>	<b>3 847</b>	<b>4 357</b>	<b>4 312</b>	<b>4 253</b>

Quelle: SNB, Statistisches Monatsheft, August 2011, Jahresendwerte.

# 4

## Versicherungen und Pensionskassen

Schweizerische Versicherungen und Pensionskassen sind als institutionelle Investoren gleichermaßen bedeutend.

Tabelle 9

### Anzahl beaufsichtigte Versicherungsunternehmen in der Schweiz

	2007	2008	2009	2010
Lebensversicherungen	26	26	25	25
Schadenversicherungen	117	122	125	126
Rückversicherungen	25	28	26	27
Captives	46	42	42	35
Beaufsichtigte Krankenkassen (Krankenzusatzversicherungsgeschäft)	47	44	40	35
<b>Total beaufsichtigte Versicherungs- unternehmen</b>	<b>261</b>	<b>262</b>	<b>258</b>	<b>248</b>

Quelle: FINMA.

Tabelle 10

### Anzahl Pensionskassen in der Schweiz

	2006	2007	2008	2009
Pensionskassen <sup>17</sup>	2 669	2 543	2 435	2 351

Quelle: BFS, Die berufliche Vorsorge in der Schweiz, Kennzahlen der Pensionskassenstatistik 2004–2009.

<sup>13</sup> Erhebung bei 101 Banken (Erhebungsstufe: Bankstelle).

<sup>14</sup> Stand Juni 2011.

<sup>15</sup> Erhebung bei 76 Banken (Erhebungsstufe: Bankstelle).

<sup>16</sup> Bestände Ende Juni 2011.

<sup>17</sup> Vorsorgeeinrichtungen mit reglementarischen Leistungen und aktiven Versicherten.

## Versicherungen und Pensionskassen als institutionelle Investoren

Tabelle 11  
**Kapitalanlagen der schweizerischen Lebens-, Schaden- und Rückversicherungsgesellschaften nach Anlagekategorien, in Mrd. Franken**

	2007	2008	2009	2010
Grundstücke, Bauten	37	36	37	38
Hypotheken	27	27	28	29
Beteiligungen	51	60	57	62
Aktien und ähnliche Anlagen	56	8	9	9
Anlagefonds, eigene Aktien und Obligationen	1	21	23	28
Festverzinsliche Wertpapiere	251	226	239	236
Darlehen, Schuldbuchforderungen	28	19	19	17
Übrige Anlagen	59	87	76	79
<b>Total</b>	<b>511</b>	<b>484</b>	<b>487</b>	<b>498</b>

Quelle: FINMA, Jahresendwerte.

Tabelle 12  
**Kapitalanlagen der schweizerischen Vorsorgeeinrichtungen nach Anlagekategorien, in Mrd. Franken**

	2006	2007	2008	2009
Flüssige Mittel, kurzfristige Anlagen	45	49	47	48
Anlagen beim Arbeitgeber	12	11	10	10
Obligationen	218	224	220	226
Hypotheken	17	17	17	16
Aktien	170	168	114	157
Immobilien	83	88	89	96
Alternative Anlagen	27	37	31	33
Mischvermögen bei kollektiven Anlagen	5	4	4	6
Verschiedenes	8	8	6	6
<b>Total<sup>18</sup></b>	<b>583</b>	<b>606</b>	<b>539</b>	<b>599</b>
<i>Davon kollektive Vermögensanlagen</i>	<i>198</i>	<i>225</i>	<i>198</i>	<i>241</i>

Quelle: BFS, Die berufliche Vorsorge in der Schweiz, Kennzahlen der Pensionskassenstatistik 2004–2009, Jahresendwerte.



# 5

## SIX Swiss Exchange

Die Kapitalisierung an der Schweizer Börse, SIX Swiss Exchange, ist deutlich höher als das BIP. Beim Handel mit Wertschriften dominieren Schweizer Aktien.

Tabelle 13

### Kapitalisierung an der SIX Swiss Exchange, in Mrd. Franken

	2008	2009	2010	2011 <sup>19</sup>
Firmen im Swiss Performance Index (SPI)	774	917	964	859

Quelle: SNB, Statistisches Monatsheft, August 2011, Jahresendwerte.

Tabelle 14

### Nettobeanspruchung durch öffentlich aufgelegte CHF-Anleihen (Emissionen an der SIX Swiss Exchange), in Mrd. Franken

	2008	2009	2010	2011 <sup>20</sup>
CHF-Anleihen schweiz. Schuldner, Emissionswert	21	31	39	23
Rückzahlungen von CHF-Anleihen schweiz. Schuldner	26	31	28	19
CHF-Anleihen ausländ. Schuldner, Emissionswert	50	68	46	24
Rückzahlungen von CHF-Anleihen ausländ. Schuldner	36	42	46	28
<b>Total Netto-Emissionswert</b>	<b>9</b>	<b>26</b>	<b>11</b>	<b>1</b>

Quelle: SNB, Statistisches Monatsheft, August 2011, Jahreswerte.

<sup>18</sup> Ohne Aktiven / Passiven aus Versicherungsverträgen.

<sup>19</sup> Stand Juli 2011.

<sup>20</sup> Januar bis und mit Juli 2011.

Tabelle 15  
**Wertschriftenumsätze an der SIX Swiss Exchange (Sekundärmarkt),  
in Mrd. Franken**

	2008	2009	2010	2011 <sup>21</sup>
<i>Schweizer Wertschriften</i>				
Aktien	1 619	864	906	503
Obligationen	111	87	79	47
Strukturierte Produkte und Optionen (in- und ausländische)	60	37	40	32
Anlagefonds (in- und ausländische) <sup>22</sup>	43	55	78	56
<b>Total</b>	<b>1 834</b>	<b>1 043</b>	<b>1'103</b>	<b>638</b>
<i>Ausländische Wertschriften</i>				
Aktien	10	3	3	2
Obligationen	90	85	85	53
<b>Total</b>	<b>99</b>	<b>88</b>	<b>88</b>	<b>55</b>
<b>Gesamttotal Schweizer und ausländischer Wertschriften</b>	<b>1 934</b>	<b>1 131</b>	<b>1 191</b>	<b>693</b>

Quelle: SNB, Statistisches Monatsheft, August 2011, Jahreswerte.

<sup>21</sup> Januar bis und mit Juli 2011.

<sup>22</sup> Inkl. ETF (Exchange Traded Funds).

## Anmerkungen zu den Wertschöpfungsdaten

Das System der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung der Schweiz hat im 2007 eine Teilrevision erfahren. Diese Revision erlaubt es, beim Sektor der Finanzgesellschaften neue Informationen sowie neue Schätzmethoden zu integrieren.

Bei den Finanzintermediären wurde die Schätzmethode der FISIM (Zinsdifferenz) revidiert, um die Zuteilung zu den verschiedenen konsumierenden Wirtschaftssektoren zu ermöglichen. Neue Daten wurden ausgewertet und diese neuen Schätzungen führen zu einer Abnahme des Produktionswertes und, als Folge davon, der Wertschöpfung der Finanzintermediäre. Dies wird verstärkt durch die neue Behandlung der Schweizerischen Nationalbank, welche auf der Summe der Kosten abstellt. Bei den Versicherungen und Pensionskassen führen der Ausschluss der ausländischen Zweigniederlassungen der Rückversicherungsgesellschaften, die Integration der Angaben aus der revidierten Statistik der Pensionskassen und die neue Buchung der Überschussbeteiligung der Versicherten zu einer Abnahme des Produktionswertes und der Wertschöpfung.

## Anmerkungen zu den Steuerschätzungen

### Steueraufkommen natürliche Personen

Schätzung. Auf dem jährlichen Durchschnitts-Bruttolohn im Finanzsektor (Wirtschaftszweige NOGA 65–67: Kredit- und Versicherungsgewerbe) gemäss Lohnstrukturerhebungen 2004, 2006 und 2008 des BFS, berechnet die ESTV die durchschnittliche Steuerbelastung aller Staatsebenen für die Städte Zürich, Genf und Lugano, jeweils für die Steuertypen «Verheiratet mit zwei Kindern», «Verheiratet ohne Kinder» und «Ledig». Aus diesen durchschnittlichen Steuerbelastungen der drei Städte und Steuertypen wird ein gewichteter Durchschnitt als Schätzwert für die Steuerbelastung der ganzen Schweiz und aller Steuertypen berechnet. Die Gewichtung erfolgt anhand der prozentualen Verteilung der Summe aller Reineinkommen (für direkte Bundessteuer massgeblicher Nettolohn) der drei Städte Zürich, Genf und Lugano, jeweils für die drei Steuertypen «Verheiratete ohne Kinder», «Verheiratete mit Kindern und Einelfernfamilien» und «Übrige». Für diese Gewichtung werden als Approximation die Steuerpflichtigen mit einer direkten Bundessteuer (Steuerjahr 2006) verwendet. Die ermittelte durchschnittliche Steuerbelastung wird mit dem Total der Anzahl Vollzeitäquivalent-Beschäftigten im Finanzsektor multipliziert.

### Steueraufkommen juristische Personen

Nicht enthalten sind die der Aufsicht des BAG unterstellten Krankenkassen sowie die ausländischen Niederlassungen von Versicherungen in der Schweiz. Ebenfalls nicht berücksichtigt in dieser Rubrik werden die Ertrags- und Kapitalsteuern der übrigen Finanzdienstleister (z.B. unabhängige Vermögensverwalter usw.), die nicht dem Banken- und Versicherungssektor zugehören, aber als juristische Personen eingetragen sind (NOGA 67: Mit Kredit- und Versicherungsgewerbe verbundene Tätigkeiten).

### Abgrenzung des Steueraufkommens des Finanzsektors

Nicht berücksichtigt sind die Gewinnausschüttungen des Finanzsektors (Banken 2004: 8,4 Mrd. Fr.; 2006: 9,3 Mrd. Fr.; 2008: 5,0 Mrd.Fr.), die beim Empfänger steuerpflichtig werden sowie die Stempelabgaben und die Verrechnungssteuer, welche nicht als finanzsektorspezifische Abgaben betrachtet werden.

# Weitere Anmerkungen

Änderungen gegenüber in früheren Ausgaben dieser Publikation ausgewiesenen Zahlen sind in der Regel auf Revisionen zurückzuführen und werden nicht einzeln ausgewiesen.

## Adresse für Rückfragen

Daniel Schmuki, Sektion Finanzmarktanalyse, SIF, +41 (0)31 323 09 81

## Impressum

Herausgeber:  
Staatssekretariat für  
internationale Finanzfragen SIF

Art.-Nr. 604.002.D  
September 2011